



Von kreisrundem Haarausfall und kreisrunden Sturmflächen

oder

mit EVA zum Ziel

Dr. Christoph Hartebrodt, Yvonne Chtioui

Gliederung



Einleitung

Risikobegriff alt und neu

Risikomanagement-Prozess

Zentralverfahren

Anmerkungen zur DIN 31000 und 31010

Konzept der Vollintegration

Risikobewertung

Priorisierungsnotwendigkeit

Nichtbewertung

Qualitativ holistisch

EVA - Bewertung

Kriterien gestützt

Entscheidungs- Unterstützungsverfahren

KoNeKKTiW und seine Angebote

Zusammenfassung

Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebradt

Einleitung



Viel vorgenommen!

Neue Sicht auf Risiken auf Risiken vermitteln

Die Zuhörer von der Vorteilhaftigkeit der Einführung eines strukturierten Risikomanagements überzeugen

Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebradt

Einleitung: Warum zunächst von Haarausfall geredet wird



Es geht zunächst um den Risikobegriff allgemein

Dieser ist nicht themenspezifisch

Daher wird zunächst einmal **nicht** über den Wald gesprochen

Ziel → Volle Konzentration auf das Thema: Was ist ein Risiko

Kreisrunder Haarausfall



Ursache / **Einfluss**

Verletzung =
Zustands-**Veränderung**

Auswirkung / Betroffenheit

Zielgefährdung

Bild Gen-
Sequenz



Alter / Zeit

Bild
Baby

Bild
Greis

Geschlecht / Situation



Imagefaktor

Bedeutung
des

→ **Ziels**

„Schönes
Haar“

Die gesicherte
Häufung bei
Verwandten spricht
für eine genetische
Veranlagung

Stress als möglicher
Auslöser für
Wirksamwerden der
genetischen
Disposition

Andere
Schwächungen des
Immunsystems

Bild
Haar-
model

Bild Telly
Savallas

Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebrödt

Risikobegriff im Wandel



Klassische Risikowahrnehmung

Ursache /einflussfaktor

=

Risiko

Zeitgemäßer Risikobegriff

Einflussfaktor (n)

+

Eintreten einer Zustands-**Veränderung**

+

Tatsächliche Auswirkung

= Zielgefährdung

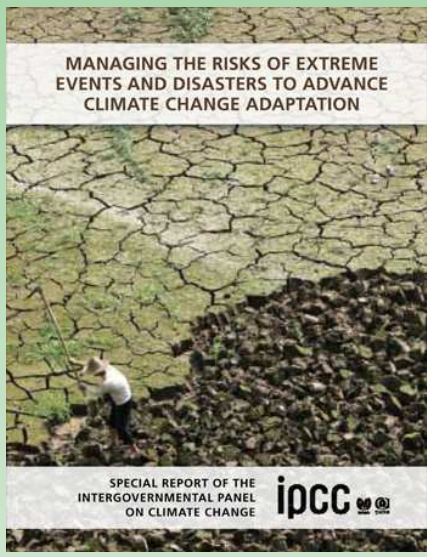
Haarspalterei ?

Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebradt



Alles nur geklaut !

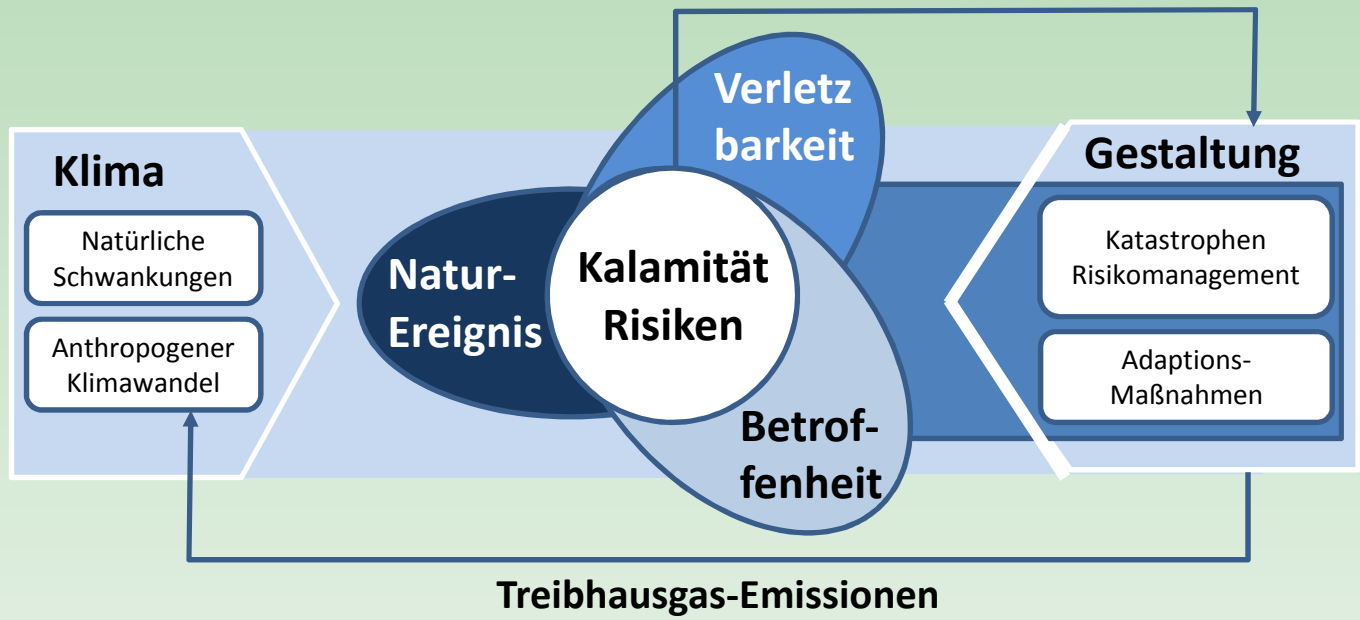
Haarspalterei ?



Weltklimarat = IPCC



Naturkatastrophe

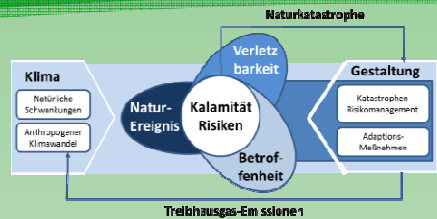


Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebrödt





Transformation → Allgemeines Risikomanagement



Frustseite des Risikomanagements
Keine direkte Beeinflussbarkeit

Risikomanagement
→ Nachsorgendes Krisenmanagement

Reaktion:
Abwarten bis es passiert
Verdrängung

Gestaltende Seite des Risiko- und
Krisenmanagements
→ Vorsorge
→ Betriebliche Anpassung

Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebrödt

Themenwechsel: Haarausfall → Baumausfall

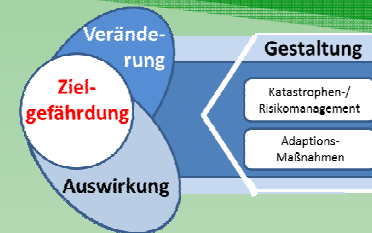
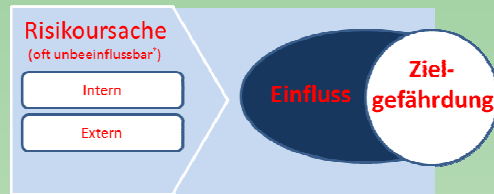


Bild kreisrunder Haarausfall

Bild kreisrunder Baumausfall
(Sturmfläche)



Risikoverständnis und Einflussmöglichkeit



Aktiv werden gegen Sturm ?

- Höhere Gewalt
- Nicht planbar
- Nur kurzfristig vorhersehbar
- „ZN ist nicht planbar“
- ...

Logische Entscheidung
Warten bis es passiert!!!



Sturmbedingte Zielgefährdungen

Walderhalt

- Baumartenmischung Strukturierung
- Angepasste Durchforstungsregime (insb. KPW)

Arbeitssicherheit

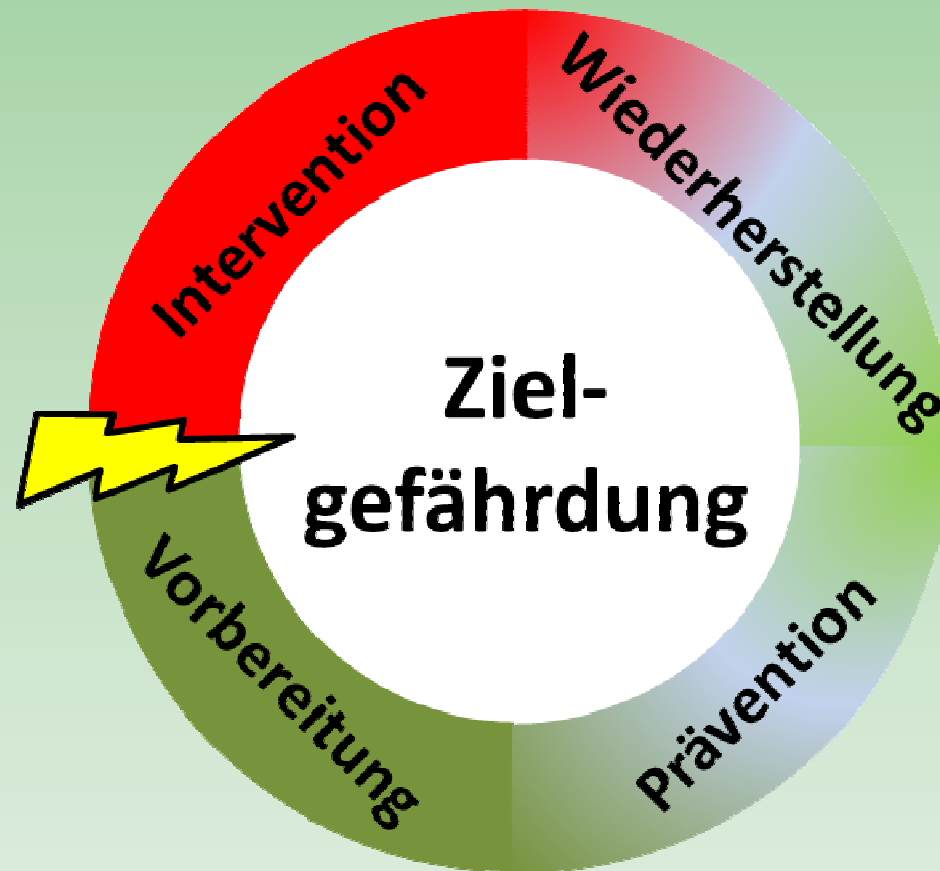
- Aufarbeitungstraining
- Konzept Minimierung mot.-man. Aufarbeitung

Positives Betriebsergebnis

- Reduktion von Vermögenswerten in Risikobeständen
- Rücklagenbildung
- ...

Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebradt

Der Krisenmanagement Zyklus

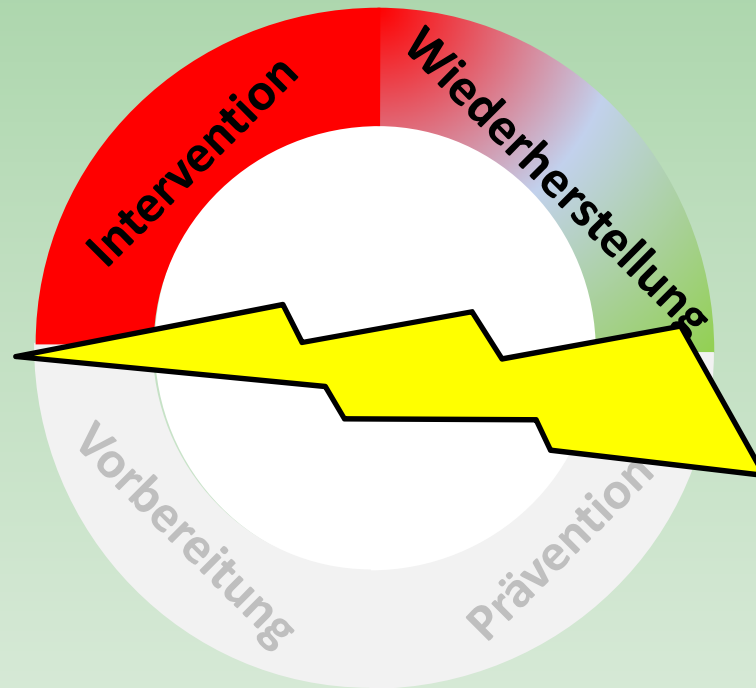


Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebradt

11



Krisenzyklus: Ist-Zustand

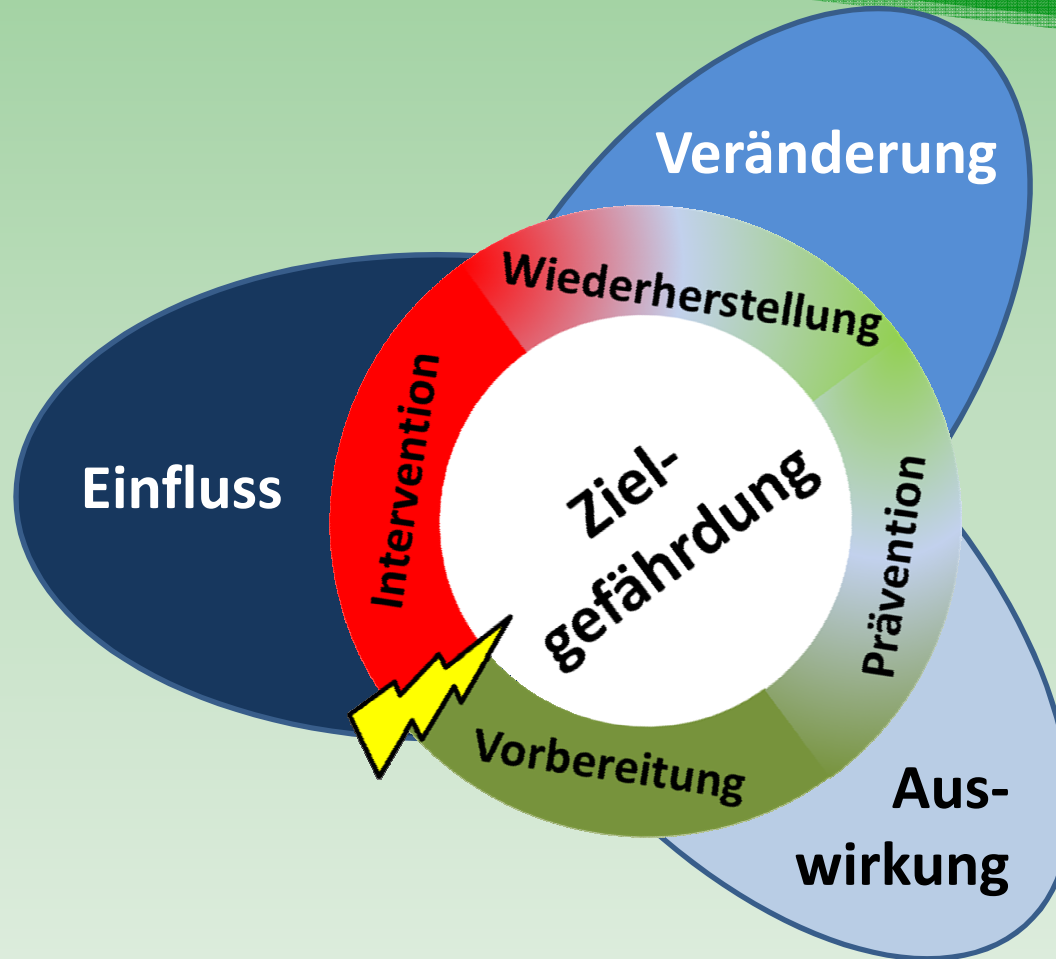


Häufige Ausprägung:
„Verkürzter
Krisenmanagementkreislauf“

Nach Wiederherstellung werden
die Phasen Prävention und
Vorbereitung

- **nicht**
- nicht konzeptionell durchgeführt

Krisenmanagement und erweiterter Risikobegriff



Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebrodt

Was denn noch alles?



Krisenmanagement gesetzliche Anforderung (Kon Tra G)

Verfahrensvorgabe faktisch* nach DIN 31000 und 31010 geregelt

Isolierte Darstellung erweckt Eindruck einer Art „Über-Prozess“

Ablaufschema aus
DIN Norm

→ Vermeidungsstrategien oder Symbol-Risikomanagement unvermeidlich

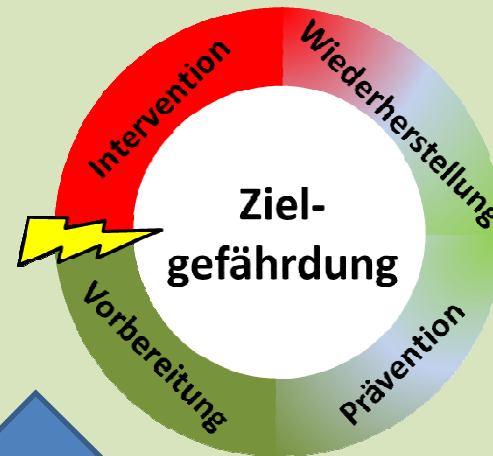
* DIN in D nicht in Kraft gesetzt, gleichlautende DIN international breit in Anwendung → Standard

Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebradt

Risikomanagement - Integriertes Risikomanagement



Strategie
Ziele



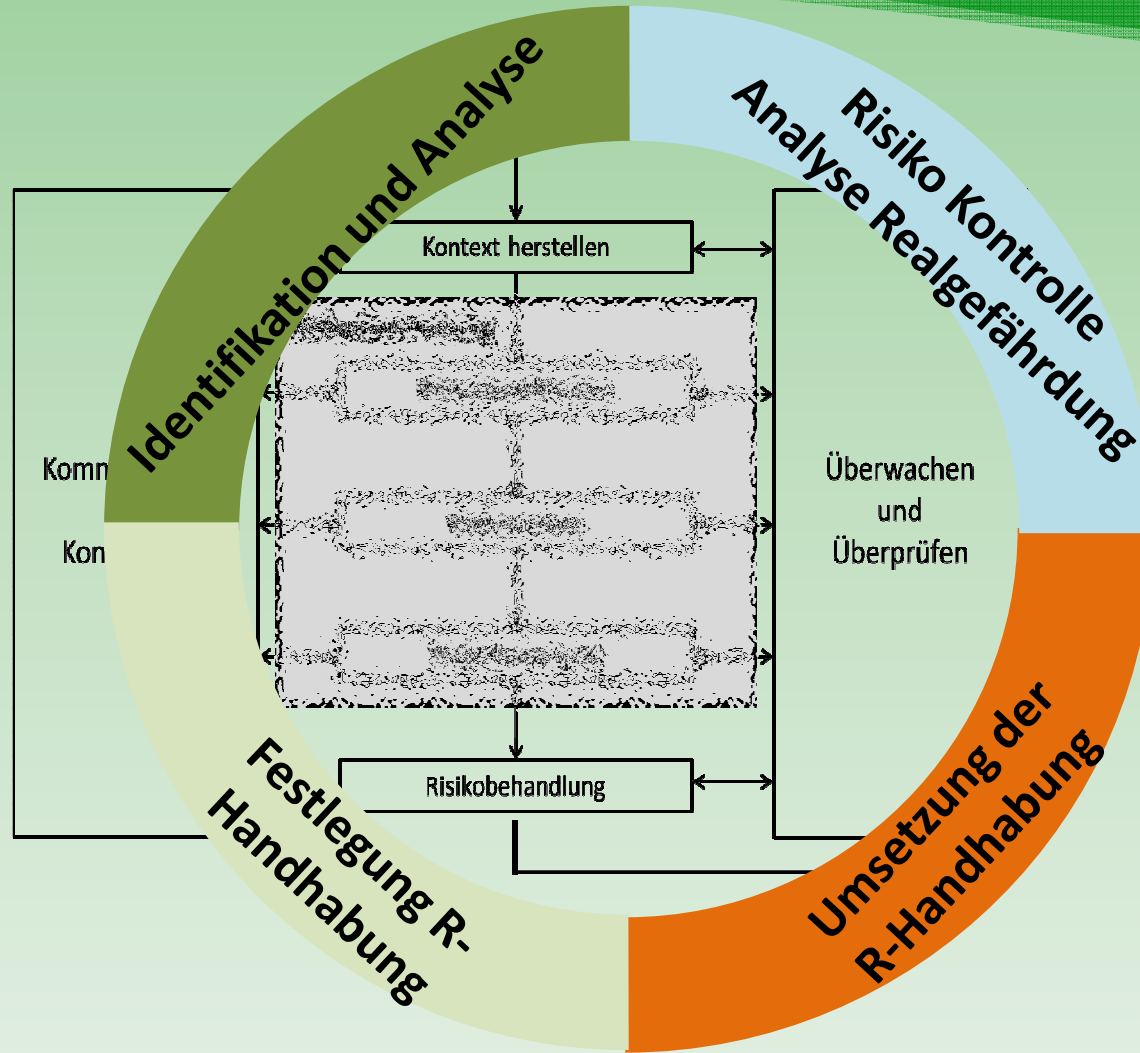
Risiko

Umsetzung des Risikomanagements durch Vollintegration in strategisches und operatives Management

Forstvereinastagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebrödt



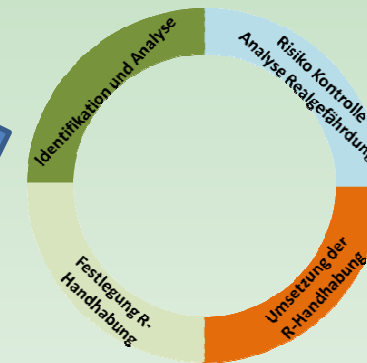
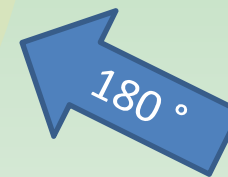
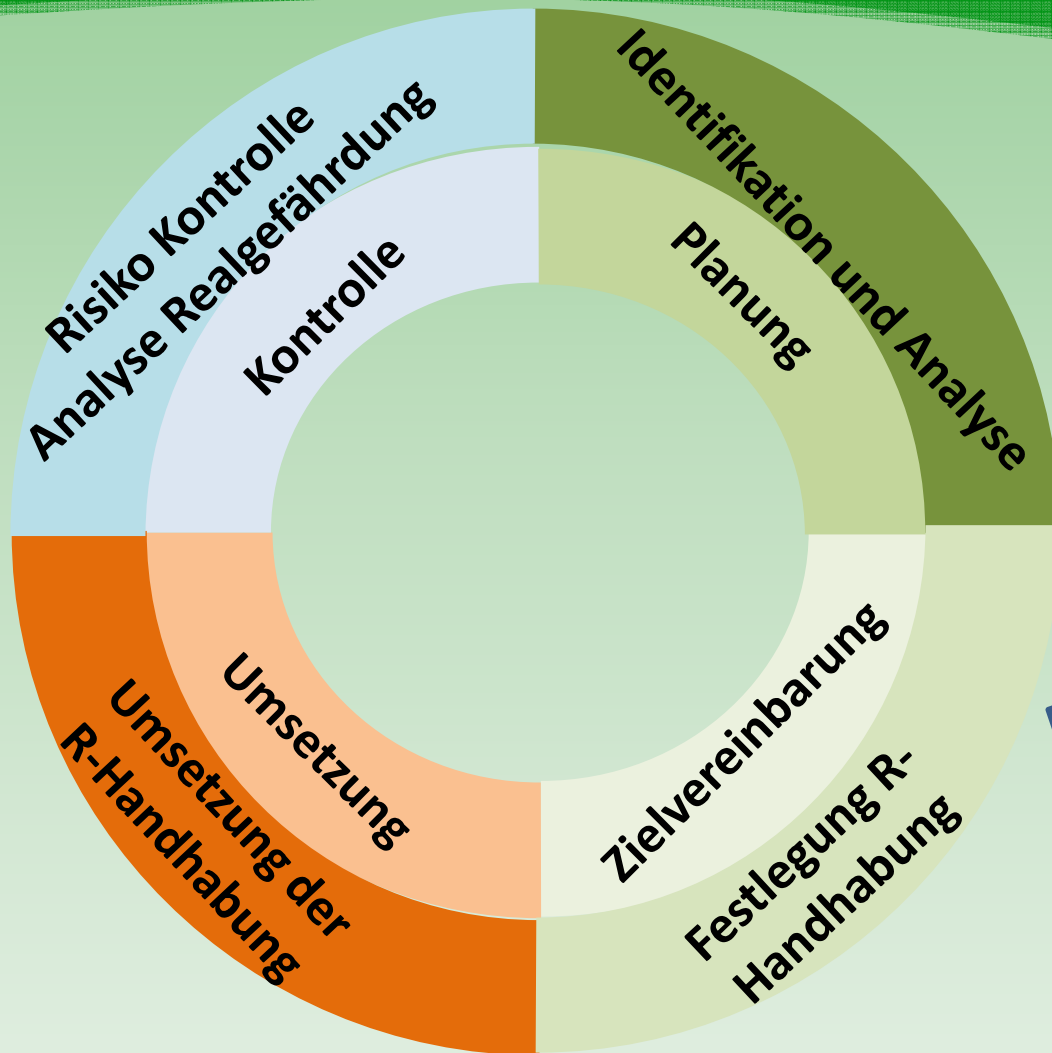
Risikomanagement Phasenmodelle



Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebrödt



Synchronisierung Management und R-Management

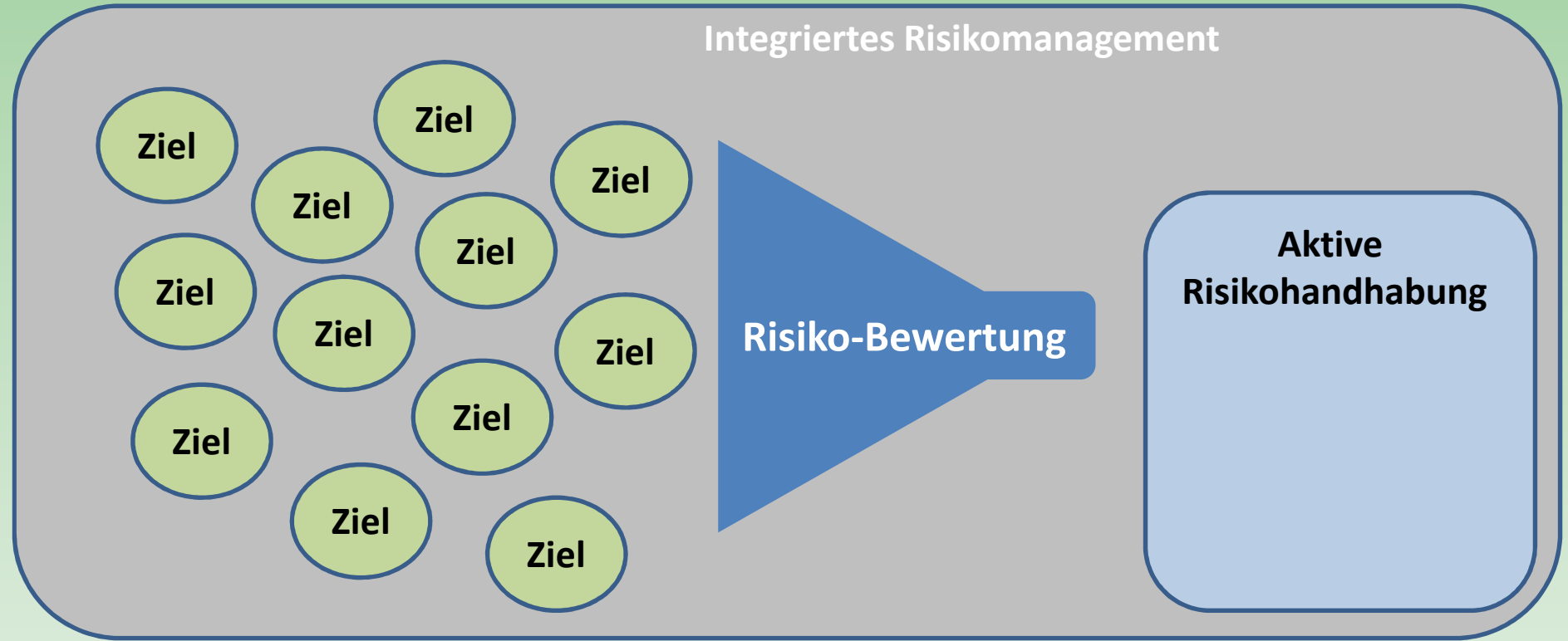


Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebrödt



Zielgefährdung – Warum bewerten ?

Strategie / Operative Ziele



Effektivität und Effizienz des Risikomanagements werden größer, je besser eine Fokussierung auf wirklich und substantiell gefährdete Ziele gelingt!

Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebrodt

Zielgefährdung – Wie bewerten ?



Risiko-Bewertung

- Risiko-Ignoranz
 - Intuitiv / erfahrungsbasiert
- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Qualitativ holistisch• EVA - Bewertung | Expertenverfahren |
| <ul style="list-style-type: none">• Kriterien gestützt• Entscheidungs- Unterstützungsverfahren | Kombinierte Verfahren
Daten + Experten |

Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebröd

Intuitive / erfahrungsbasierte Berücksichtigung von Risiken



Allererste Stufe nach Risikoignoranz

Stärken

- Auseinandersetzung mit Risiken findet überhaupt statt

Schwächen

- Sichtbarkeit und Zeitnähe überprägen die Bewertung
- Eigene Zuständigkeit ggf. wichtiger als Gesamtrelevanz für Betrieb
- Keine homogenen Ergebnisse bei Durchführung der Bewertung von mehreren Stellen / Personen in der Organisation
- Keine Nachvollziehbarkeit für Dritte

Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebradt

Qualitativ – Holistisch | Erklärung



Einstufung	Un- bedeutend	begrenzt	Kritisch	Katastro- phal
Sehr selten	Green	Green	Light Green	Yellow
Selten	Green	Light Green	Yellow	Yellow
Häufig	Light Green	Yellow with black circle	Yellow	Red
Sehr häufig	Light Green	Yellow	Red	Red

Ziel: Erhalt des Betriebsvermögens

Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebrödt

Qualitativ – Holistisch II Realbeispiel



Risikobeschreibung			Risikobew		
Risiko- feld	Bezeichnung SBSC- Bezug: direkt / (indirekt)	Kurzbeschreibung (mögliche Ursachen, Folgen, ggf. Beispiel)	Eintrittswahrschein- lichkeit [Stufe 1-4]	Schadenshöhe [Stufe 1-4]	Risiko-Klasse [A bis D]
<u>Management- risiken</u>	Aufbau-, Prozess- und <u>Projekt- organisation</u>	Wichtige Vorhaben und Projekte scheitern bzw. liefern nicht die gewünschten Ergebnisse, wenn Aufgaben und Prozesse zwischen den Einheiten (Fachbereiche, Geschäftsführung, Betriebsteile) nicht gut abgestimmt sind oder Regelungen, Ressourcen und Kommunikation nicht den Aufgaben entsprechen.	2	2	B
<u>Management- risiken</u>	Dienstleistung (kein betrieb- liches Risiko) (2.5)	Imageverlust durch Rückzug aus bzw. Schlechterfüllung von Beratungs- und Betreuungsleistungen im KW und PW (durch Stadt- und Landkreise)	2	2	B

Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebrodt

Qualitativ – Holistisch III Bewertung



Klassisches und praktikables Verfahren

Stärken

- Klare Struktur
- Leichte Kommunizierbarkeit
- Einfache Durchführung

Schwächen

- Persönliche Erfahrung und
- individuelles Risikoverhalten prägen die Bewertung
- Intentionsgeleitete Bewertung möglich (Ich will / will mich nicht drum kümmern)
- Was ist häufig
- Welches Schadensausmaß ist kritisch, welches katastrophal




- Keine homogenen Ergebnisse bei Durchführung der Bewertung von mehreren Stellen / Personen in der Organisation
- Keine Aufgliederung nach mehreren Ursache etc.

Einstufung	Un- bedeutend	begrenzt	Kritisch	Katastro- phal
Sehr selten	Green	Green	Light Green	Yellow
Häufig	Green	Light Green	Yellow	Yellow
Selten	Light Green	Yellow with black dot	Yellow	Red
Sehr häufig	Light Green	Yellow	Red	Red

Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebradt

Kriterienbasiert I - Erklärung



Kriterien		< 1 % Gesamt- vorrat	1 - 5 % Gesamt- vorrat	5-25 % Gesamt- vorrat	> 25 % Gesamt- vorrat
	Einstufung	Un- bedeutend	begrenzt	Kritisch 	Katastro- phal
< 1* / 5 a	Sehr selten				
1* / 5a	Selten 				
1 * / a	Häufig				
Mehr als 10 / a	Sehr häufig				

Ziel: Erhalt des Betriebsvermögens

Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebrodd

Kriterienbasiert II - Bewertung



Erweitertes einfach anzuwendendes Verfahren mit erhöhten Objektivierungsgrad

Stärken

- Klare Struktur
- Leichte Kommunizierbarkeit
- Einfache Durchführung
- Geringer Einfluss persönlicher Komponenten
- Minderung taktischer Komponenten in der Bewertung
- Replizierbarkeit

Schwächen

- Auswahl der Kriterien
- Datenverfügbarkeit
- Welches Schadensausmaß ist kritisch, welches katastrophal muss individuell festgelegt werden
- Isolierte Betrachtung einzelner Risikokomponenten

Kriterien		Nicht meldepflichtig	Meldepflicht Ausfall < 2 Wochen	Meldepflicht Ausfall > 2 Wochen	Dauerhafte Arbeitsunfähigkeit
	Einstufung	Unbedeutend	begrenzt	Kritisch	Katastrophal
< 1* / 5 a	Sehr selten	Green	Green	Light Green	Yellow
1* / 5a	Selten	Green	Light Green	Yellow	Yellow
1* / a	Häufig	Light Green	Yellow	Yellow	Red
Mehr als 10 / a	Sehr häufig	Light Green	Yellow	Red	Red

EVA Verfahren I - Erklärung



Einfluss

- Ursache 1
- Ursache 2
- Ursache 3
- Ursache ...

Ziel-
gefährdung

Veränderung

- Resistenz – Faktoren 1, 2, ..
- Resilienz – Faktoren 1, 2, ..
- Gefährdungsfaktor 1
- Gefährdungsfaktor 1
- ...

Auswirkung

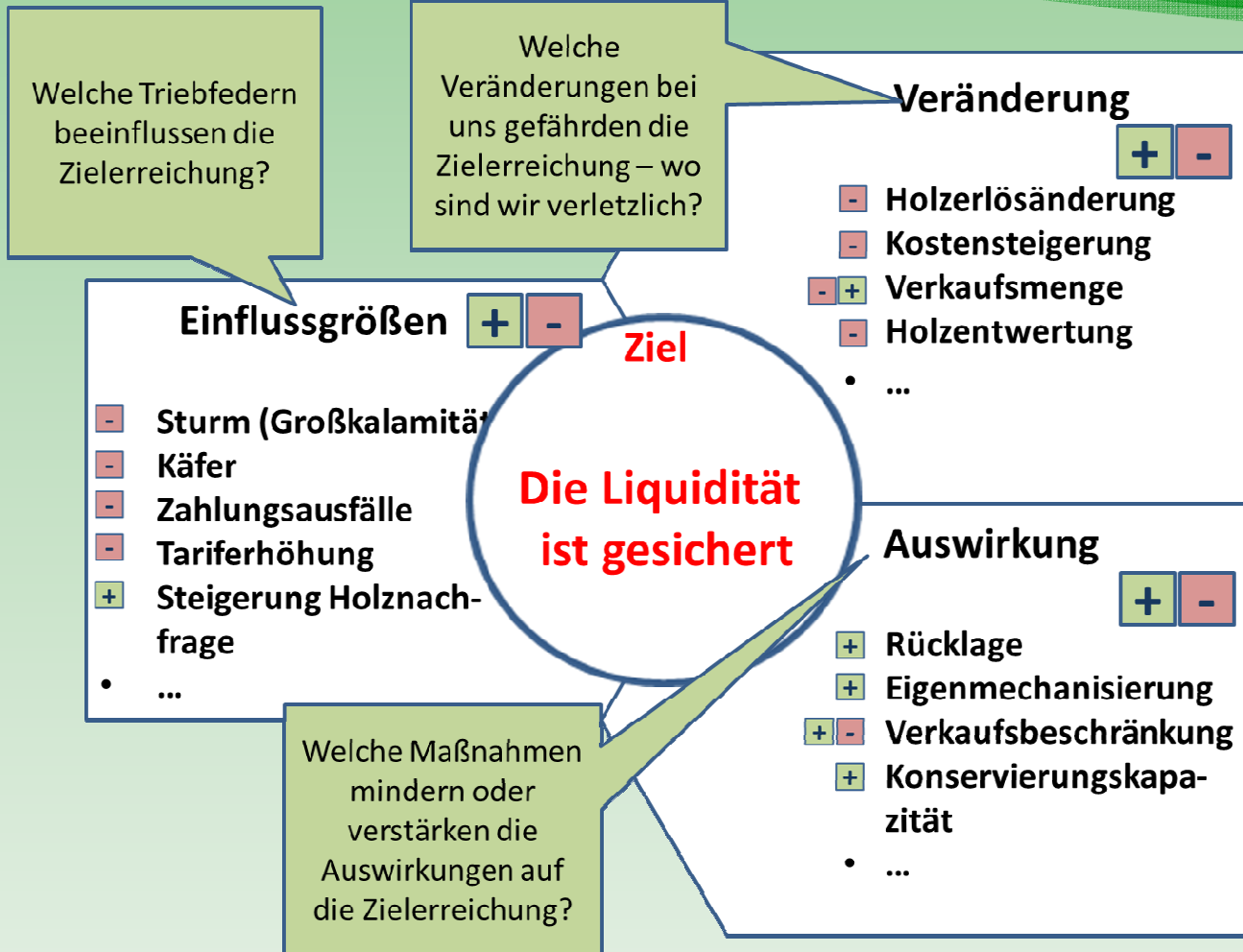
- Verstärkender Faktor 1
- Verstärkende Faktor ...
- Mindernder Faktor 1
- ...

Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebröd

EVA Verfahren II - Beispiel



E



V

A

Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebrödt



EVA Verfahren III - Bewertung

Erweitertes, aber vergleichsweise einfach anzuwendendes Verfahren

Stärken

- Umfassende Abbildung komplexer Risiko-kausalketten integriert
- Zusammenfassung der Bewertung der relevanten Ziele bringt Überblick über auf mehrere Ziele wirkende Faktoren
- Gute Voraussetzung für Ableitung von Maßnahmen der Risikohandhabung
- Gute Visualisierbarkeit

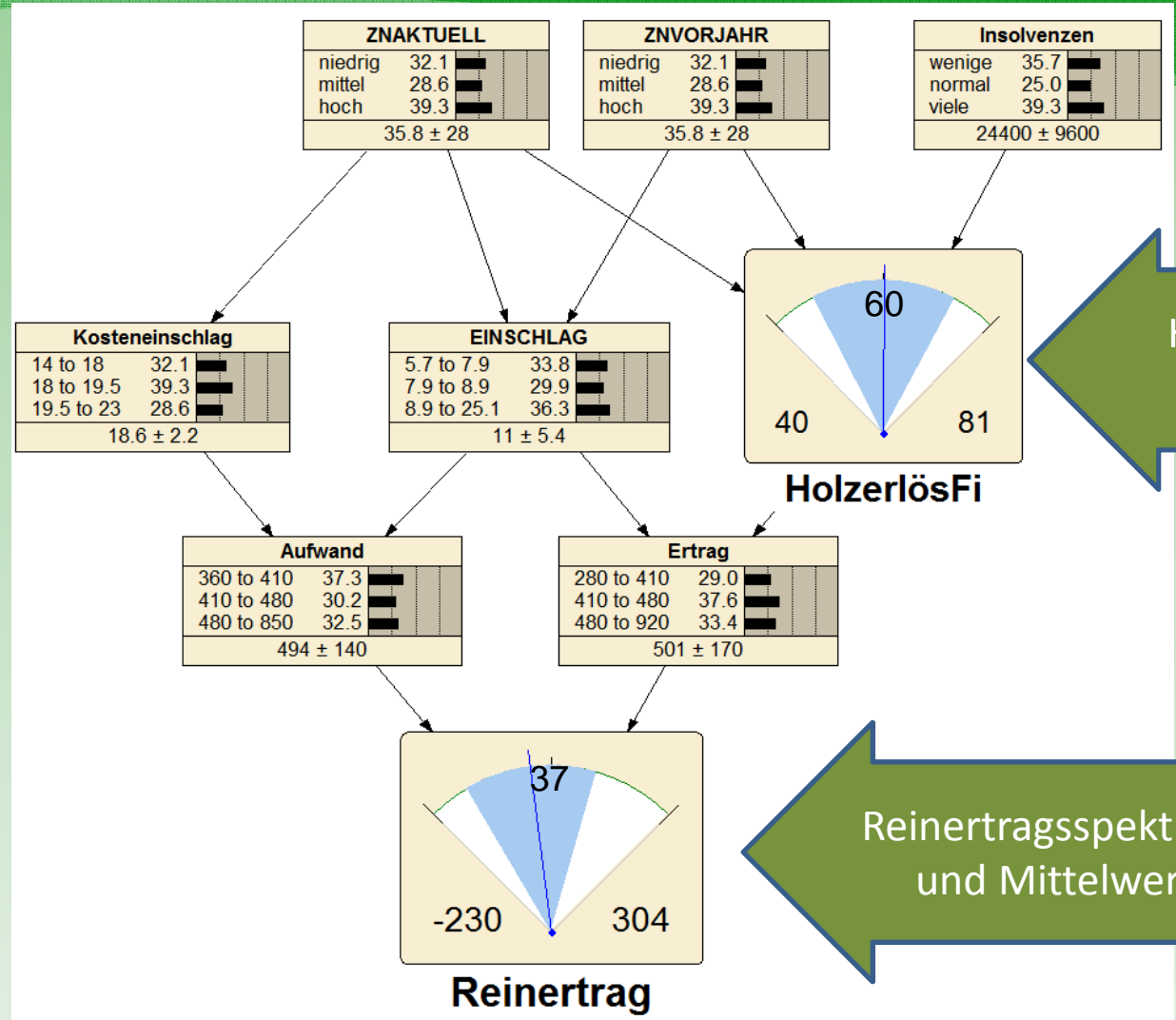
Schwächen

- Vollständigkeit der Erhebung von der Erfahrung der Anwender oder Qualität einer Bewertungshandbuchs abhängig
- Keine quantifizierende Komponente
- Abschließende Bewertung enthält persönliche Komponente



Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebrödt

Entscheidungsunterstützungs-Systeme I - Erklärung

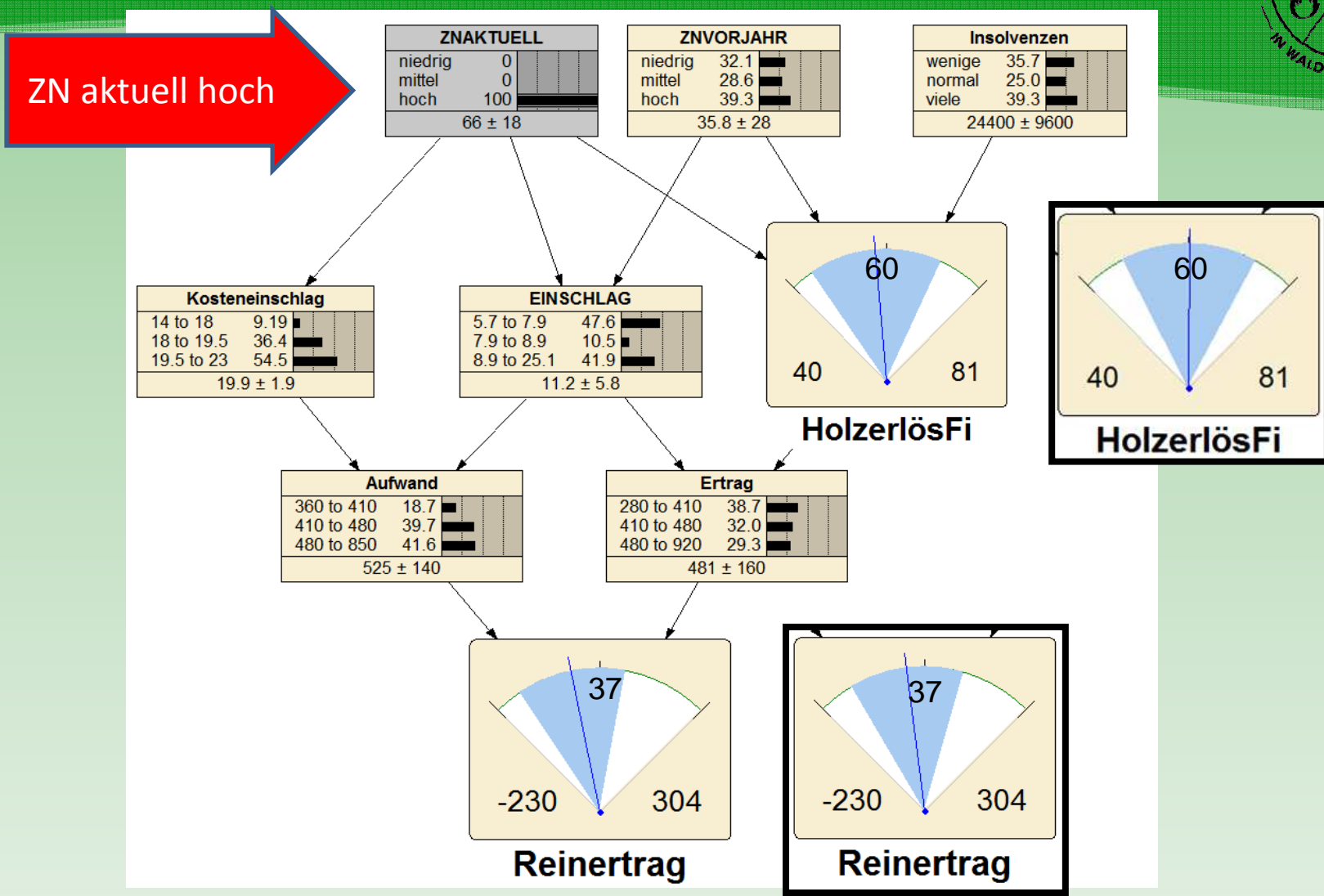


Holzerlösspektrum und Mittelwert

Reinertragsspektrum und Mittelwert

Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebrodt

Entscheidungsunterstützungs-Systeme II - Realbeispiel

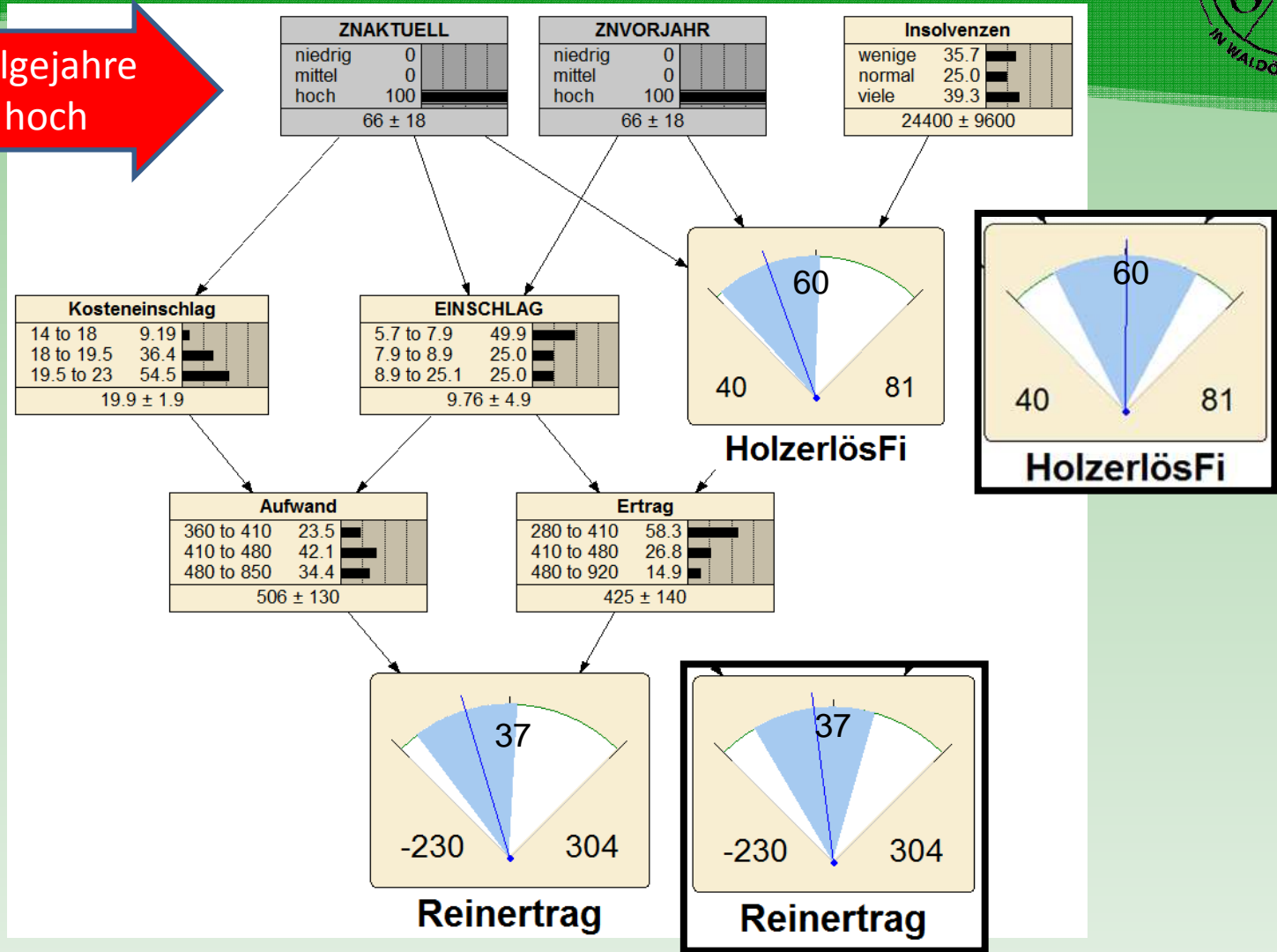


Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebrödt



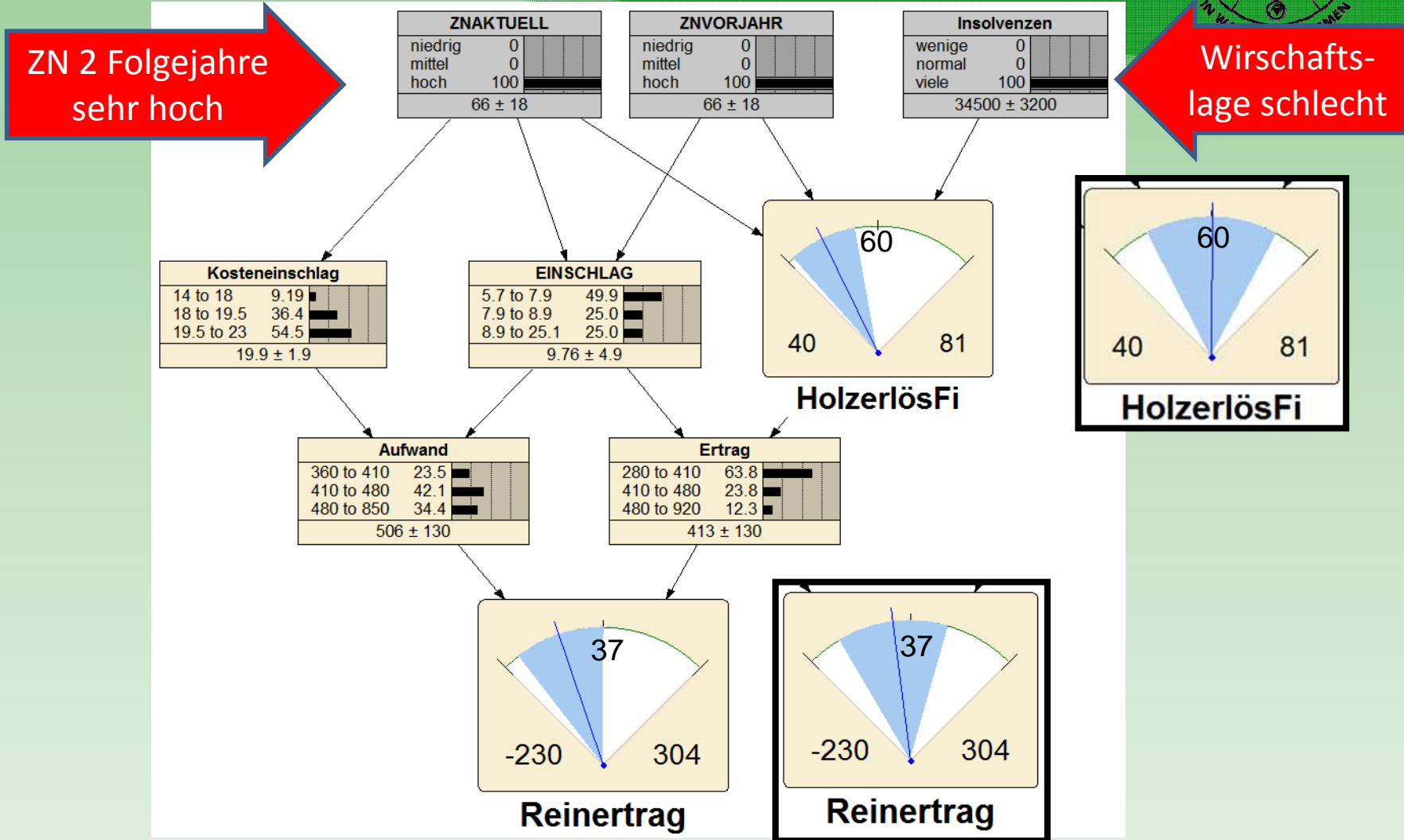
Entscheidungsunterstützungs-Systeme II - Realbeispiel

ZN 2 Folgejahre
sehr hoch



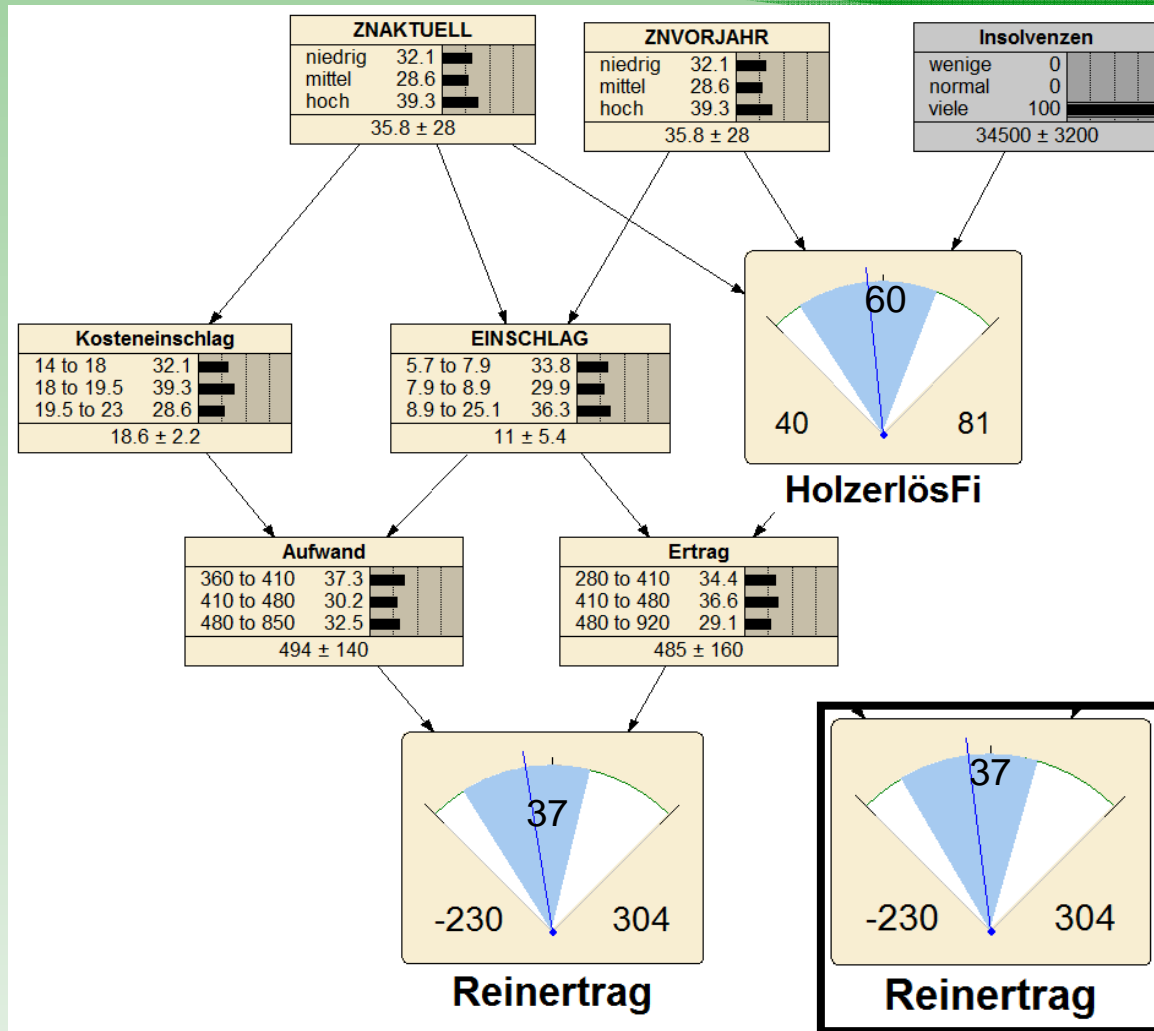
Forstvereinbarung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebröd

Entscheidungsunterstützungs-Systeme II - Realbeispiel

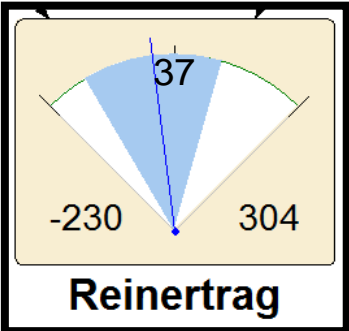
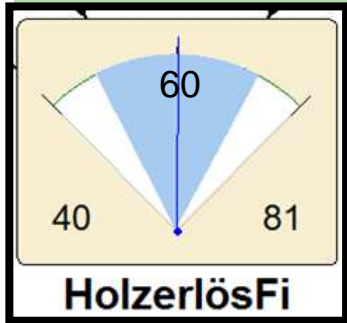


Forstvereinbarung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebröd

Entscheidungsunterstützungs-Systeme II - Realbeispiel



Wirtschaftslage schlecht



Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebrödt

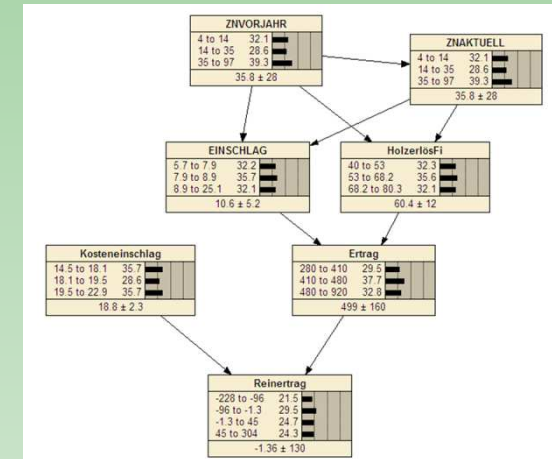
Entscheidungsunterstützungs-Systeme III - Bewertung



Komplexes, in geeigneten Fällen hocheffektives Verfahren

Stärken

- Konsequent datenbasiert
- Ausschluss jeglicher persönlicher Komponente
- Bewertung trotzdem frei kalibrierbar
- Lernendes System
- Fähigkeit zur Simulation der Veränderung einzelner Faktoren der Zielabweichung
- Gute Visualisierung und Kommunizierbarkeit



Schwächen

- Datenverfügbarkeit
- Parametrisierung aufwändig
- Keine Abbildung von Strukturbrüchen, d.h. Veränderung des Zusammenhang Risiko-faktoren und Zielgefährdung
- Verfahren für ungeübten Betrachter „Black Box“ Verfahren

Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebradt

KoNeKKTiW und seine Angebote



KoNeKKTiW = **K**ompetenz **N**etzwerk **K**limawandel, **K**risenmanagement und **T**ransformation **i**n **W**aldökosystemen

Vermittlung von Wissen

Bewusstseinsbildung

Aufbau eines Netzwerks und gemeinsame Verbesserung der Reaktionsmöglichkeiten von Forstbetrieben

Ein besonderes Angebot ist die Unterstützung von Forstbetrieben beim Aufbau und Implementation eines konzeptionellen Risikomanagements im eigenen Betrieb

Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebrödt

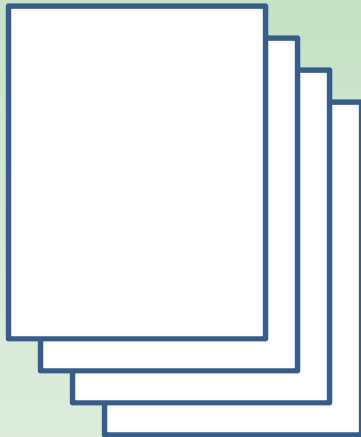
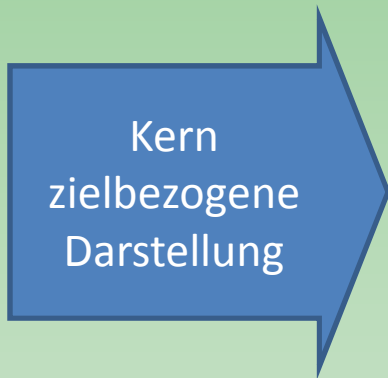
Integriertes Risikomanagement – Ablauf








Prozessschritt	Betrieb	KoNeKKTiW
Informationsgespräch		
Ermittlung wesentlicher Betriebsziele (sofern nicht schon vorhanden)		
Erstellung Risikokatalog und Risikobewertung		
Entwicklung von Maßnahmen der Risikohandhabung		
Integration in den regulären Managementprozess		

Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebröd

Integriertes Risikomanagement II - Produkte



Ziel	Reingewinn				
Zielbeschreibung	Verbale Darstellung des Ziel, ggf. mit der Nennung von Einflussfaktoren zur Zielerreichung Erwirtschaftung eines ausreichend positiven Reingewinns von 21€/ha/Jahr				
Ursachen für Zielgefährdung (Einflüsse)	Möglichkeit umfassende Nennung aller Risikofaktoren, die eine Zielabweichung bewirken.				
	Aktueller FE Zeitraum	Bis 50 Jahre			
	+ Baumartenzusammensetzung + Bestandesstruktur (gut durchforstet) - Altersklassenverteilung - Sturm - Schädlinge - Standorte + Nachfrage/Holzpreise - Personal- & Sachkostenkosten - Zahlungsausfälle	- BA-Verteilung + Bestandesstruktur -- Altersklassenverteilung -- steigende Stumintensität (Klima) - Schädlinge -- mehr Risikostandorte (Klima) + Holzpreis/Nachfrage			
Verletzlichkeit des Ziels (Veränderungen)	Umfassende Aufzählung von Faktoren, die die Verletzlichkeit des Ziels positiv oder negativ beeinflussen.				
	Aktueller FE Zeitraum	Bis 50 Jahre			
	+ Einschlagsmenge + Absatz (Nachfrage) + Erlöse (ZN hoch) - Vermögensverlust (Zahlungsausfälle) - Kostensteigerung Personal- und Sachkosten	- Einschlagsmenge ZN (Fi/Stum/AKL/Käfer) - + Absatz (Nachfrage/Kapazität) - + Erlöse (Holzpreis/Stum) - Kostensteigerung Personal- & Sachkosten			
Betriebliche Betroffenheit (Auswirkungen)	Aufzählung der Faktoren, die die betriebliche Betroffenheit / alle negativen Auswirkungen heute und in Zukunft steigern oder mindern, wenn das Ziel nicht oder nur teilweise erreicht werden kann.				
	Aktueller FE Zeitraum	Bis 50 Jahre			
	+ professionelles Borkenkäfermanagement + Nasslagerkapazitäten	+ Umbauprogramm (Fi → Dgl) - Durchforstungsrückstände + Endnutzung Fichte + Breiter Kundenkreis + Warenkreditversicherung			
Art der Risikobewertung	    				
	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ergebnis der Risikobewertung	E: 3+; 6-		E: 2+; 8-		

Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebrödt

KoNeKKTiW

Das Netzwerk für forstliches Krisenmanagement



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Bundesministerium für
Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz Bau und Reaktorsicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

*Unser aktuelles
Netzwerk:*



DEUTSCHER
FORSTWIRTSCHAFTSRAT



Landesbetrieb Wald und Holz
Nordrhein-Westfalen



ForstBW



Landesforst
Mecklenburg-Vorpommern



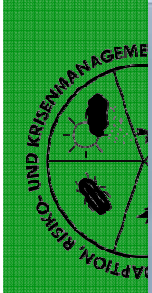
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Forstvereinstagung, Flensburg, Yvonne Chtioui und Christoph Hartebradt



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Bundesministerium für
Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



From Wikimedia Commons, the free media repository

Strauchhaarfall Deutsch

Size of this preview: 800 × 600 pixels. Download high resolution version (1,024 × 768 pixels) | 1,024 × 600 pixels.

Original file (1,632 × 1,224 pixels, file size: 548 KiB, MIME type: image/jpeg)

[Open in Media Viewer](#)

Description	Deutsch:Allopecia Areata
Date	1. Dezember 2006 (original upload date)
Source	Originally from an upload description page always here d .
Author	Original uploader was Albassayma at wikipedia
Permissions	Released into the public domain (by the author).

Licensing [\[edit\]](#)

This work has been released into the public domain by its author, [Albassayma](#) at the [wikipedia](#) project. This applies worldwide. In some jurisdictions this may not be legally possible. [Albassayma](#) grants anyone the right to use this work for any purpose, without any conditions, unless such conditions are required by law.

Original upload log [\[edit\]](#)

Stopschild.svg (SVG-Datei: Basisgröße: 600 × 600 Pixel, Dateigröße: 8 KiB)

Informationen zu dieser Datei:

Quellen- und Urheberangaben
 Dieses Werk basiert auf „Zeichen_206.svg“ aus Wikimedia Commons.
 Autor: Bundesregierung Deutschland
[Lizenz](#) [Nutzung](#) [Veränderung](#) [Verbleibende Rechte](#)

Lizenzen dieser Datei
 ... darf unangesehen genutzt werden. (siehe [Wikipedia:Kopierregeln](#))
 Inklusiv entgeltloser Herkunftsangabe, Namensnennung, Weiterleitung, Weitergabe und Modifizierung zu erlauben.
[Siehe auch:](#) [Commons:Herleitung](#)

Beschreibende Markierungen
Metadaten
 Markieren Sie das Bild (nach der ersten Funktionier) um weitere Daten zu diesem Standort hinzuzufügen zu lassen.

Technik
 ... ist eine Computergrafik, die durch ein Bildbearbeitungsprogramm (z. B. GIMP, Adobe Photoshop, Paint, Gimp) ... als ein Malerei gemalt, um mal die Wirkung zu erzielen.
[Siehe auch:](#) [Technische Computergrafik](#)

Malware
 ... wurde entdeckt nur durch einen Malware-Scanner.
 ... ist ein Programm, das Schaden anrichtet, indem es Daten stiehlt, die Systeme zerstört oder sie unbrauchbar macht.
[Siehe auch:](#) [Virus](#)



1 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit